



Qualifizierungsanforderungen von Weiterbildung (QUAWE)



05/2021-10/2022



BIBB

Melanie Scheele

Melanie.Scheele@bibb.de

Forschungsinstitut Betriebliche
Bildung (f-bb)

Susanne Kretschmer

Susanne.kretschmer@f-bb.de

Unterauftragnehmerin

Prof. Dr. Astrid Seltrecht

astrid.seltrecht@ovgu.de

Zielstellung

- ▶ Bestandsaufnahme und Systematisierung von Weiterbildungsangeboten mit expliziten Fachbezug (ohne Weiterbildungen für Führungspersonen) und mit einem Mindestumfang von 150 Stunden für Pflegefachkräfte nach erfolgreich absolvierte dreijähriger Pflegeausbildung.
- ▶ Schaffung einer Informationsgrundlage um das Bildungssystem der Pflege durchlässig und zukunftsfähig zu gestalten.

Bezüge zur Konzertierten Aktion Pflege (KAP)

- ▶ AG 1: Ausbildungsoffensive Pflege.
 - Handlungsfeld III: Ausbildung und Qualifizierung stärken.

Methodisches Vorgehen

- ▶ Inhalts-/Dokumentenanalyse.
- ▶ Systematische Literaturübersicht.
- ▶ Web Scraping (automatisiertes Auslesen von Online-Suchmaschinen).
- ▶ Leitfadengestützte Interviews (n=42).
- ▶ Online-Befragung von Pflegefachpersonal (n=305).



Zentrale Ergebnisse

- ▶ Die Abgrenzung von Fort- und Weiterbildungsbegriff ist unscharf, z.B. Benutzung teils synonym und Fehlen spezifischer Merkmale (z.B. Umfang, Qualifizierung).
- ▶ Bei den Weiterbildungsangeboten (n=362) liegt große Heterogenität vor, z.B. bei Bezeichnungen, Dauer, Zielgruppen, Durchführungsform, Aufbau; Grund: Fehlen bundesländerübergreifender Standards.
- ▶ Es besteht Intransparenz bei den identifizierten Weiterbildungsangeboten, z.B. bei Abschlussbezeichnungen, Inhalten, Dauer, erreichtem Niveau sowie deren Allokationswirkung, Lern- und Karrierepfaden und der beteiligten Akteure.
- ▶ Es existiert eine große Bandbreite an DQR-Niveaustufen bei untersuchten Weiterbildungsqualifikationen. Ein großer Teil könnte auf DQR-Niveau 5 verortet werden.
- ▶ In den befragten Bundesländern (n=11) besteht ein unterschiedlicher Status quo der Weiterbildungsordnungsarbeit bzw. des Überarbeitungsstandes. Teils gibt es Interesse an übergreifenden Austauschformaten zur Abstimmung gemeinsamer Standards bzw. eines gemeinsamen Rahmens (Durchlässigkeit, Transparenz).
- ▶ Das befragte Pflegefachpersonal (n=305) signalisiert eine Schlüsselrolle der Arbeitgebenden für die Teilnahme an Weiterbildungen, z. B. hinsichtlich Finanzierung und Freistellung.
- ▶ Der Zeitaspekt stellt das größte Hemmnis zur Teilnahme an einer Weiterbildung dar, insbesondere für die Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen.



Handlungsempfehlungen

- ▶ Etablierung eines einheitlichen Begriffsverständnisses von Fort- und Weiterbildung in der Pflege.
- ▶ Systematisierung der Fort- und Weiterbildungsangebote, bei welcher die Konsistenz von Qualifikationsbezeichnung und Fortbildungsniveau abgebildet wird.
- ▶ Stärkere Ausrichtung am Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR), z. B. durch die Schaffung einheitlicher Rahmenvorgaben oder Mindeststandards für die Umsetzung von Ordnungsmitteln hinsichtlich der
 - Qualitätssicherung bei der Gestaltung der Weiterbildungsangebote,
 - Beschreibung von Lernergebnissen und
 - Gestaltung der Lernergebnisfeststellung/Prüfung.
- ▶ Förderung eines bundeslandübergreifenden kollegialen Austausches, um die Weiterbildungsordnungsarbeit der Länder vergleichbarer zu gestalten und Orientierungshilfe zu geben.
- ▶ Einrichtung einer Gruppe von Experten und Expertinnen, die einen Empfehlungsrahmen zur Orientierung im heterogenen Feld der pflegeberuflichen Weiterbildung erarbeitet.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter:

www.bibb.de/pflege-quawe